



## Arbeitgespräch der EVG Sachsen-Anhalt mit dem Minister für Landesentwicklung und Verkehr, Thomas Webel

Am 29. August trafen sich Mitglieder des Landesverbandes der EVG Sachsen-Anhalt unter Leitung des Vorsitzenden, Dieter Posner, mit dem Minister für Landesentwicklung und Verkehr, Thomas Webel, in Magdeburg zu einem Arbeitsgespräch.

Kernthemen des Gespräches waren unter anderem die Diskussion zum Landesverkehrskonzept der EVG Sachsen-Anhalt, aktuelle Ereignisse im Land sowie eisenbahnspezifische Themen in Bezug auf die angrenzenden Nachbarländer. So wurden konkret die

- Anbindung der Landes- an die Bundeshauptstadt, den Oberzentren und weiteren Städten mit IC-/ICE-Verbindungen
- Einstellung der IRE-Linie Magdeburg-Berlin
- Kappung der durchgehenden Verbindung der Relation Hannover-Harz-Halle
- Auswertung des „Bundesländer-Index Mobilität“
- Fortschreibung des Regionalisierungsgesetzes
- Erhöhung der Finanzierungsmittel für die Harzer Schmalspurbahnen
- Vergabe des Elektronetzes Saale-Thüringen-Südharz sowie das Vergabegesetz für Sachsen-Anhalt angesprochen.

Während es bei vielen Themen nicht über einen Meinungs austausch hinausging, waren sich der Minister und die EVG bei den Themen „Verstärkung der Regionalisierungsmittel“ und „Vergabegesetz“ schnell einig.

Kritik gab es von Seiten der EVG zum schlechten Abschneiden Sachsen-Anhaltes beim Mobilitätsindexvergleich aller Bundesländer.

Im weiteren Gesprächsverlauf wurde dann aber vom Minister zugesagt, dass bei der nächsten Befragung der Allianz pro Schiene das Land Zuarbeit leisten wird.

Keine zufriedenstellende Ergebnisse konnten wir bei

- der anstehende Kappung der durchgehenden Verbindung Halle-Hannover
- der höheren finanzielle Unterstützung der Harzer Schmalspurbahnen
- den zurzeit bestehenden und künftigen Fernverkehrsangeboten im Land sowie zum Aus der IRE Verbindung Magdeburg-Berlin erreichen.

Spannend waren die Ausführungen des Ministers zur Vergabe des Elektronetzes Saale-Thüringen-Südharz. Um neben der DB Regio AG auch weiteren Wettbewerbern Chancen bei der Vergabe einzuräumen, wird das Land nach der Laufzeit des Verkehrsvertrages noch für die darauffolgenden 10 Jahre eine Finanzbürgschaft für die neu einzusetzenden Fahrzeuge übernehmen. Hier scheint der Wettbewerb im

SPNV eine neue Qualität zu bekommen.

Das Arbeitsgespräch ist im Großen und Ganzen positiv zu bewerten, auch wenn wir uns das eine oder andere Mal verbindlichere Aussagen vom Minister gewünscht hätten.

Näheres zum Arbeitsgespräch mit dem Minister ist auf der Homepage der EVG unter dem Button vor Ort bzw. in der kommenden Ausgabe der *imtakt* nachzulesen.

